

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

### Bezugsgebühr:

Wochentheft 2 M. 50 Pf. durch die Post 3 M.

Die Dresden Nachrichten erzielen täglich Werbung; die Besucher in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Beilage durch eigene Reden oder Kommentare ergänzt erhalten das Blatt an Wohinungen, die nicht auf Tages- oder Freitagsfolgen in zwei Ausgaben erscheinen. Morgen ausgesetzt.

Der Räder eingetragener Schriftsteller verbindet.

Berichtsblatt: Mittwoch, 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

zugestellt, während es die Post-Aboonuten am Morgen in einer Sonnenausgabe erhalten.

### Anzeigen-Carif.

Die Ausgabe vom Aufblättergarten erfolgt in der Sonnenausgabe und bei Sonnenuntergang in Dresden bis Nachmittag 5 Uhr. Sonnenausgabe mit Preisnotiz bis zu 11 bis 12 Uhr. Der Abend-Grundpreis ist 10 Pf. ab 10 Uhr. Die Ausgaben auf der Postkarte betragen 10 Pf., ab 10 Uhr 12 Pf. Dieser Betrag ist vom Zeitraum 10 bis 12 Uhr.

Am Samstag nach 12 Uhr und Sonntag 1 bis 12 Uhr. Sonnenausgabe 10 Pf., ab 10 Uhr 12 Pf. Die Ausgaben auf der Postkarte betragen 10 Pf.

Außerdie Ausgabe mit 10 Pf. Sonnenausgabe.

Belegblätter werden mit 10 Pf. verrechnet.

# Dresden Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießel & Reichardt.

**Robert Böhme jun.** empfiehlt **Kleiderstoffe** in grösster Auswahl. **Georgplatz 16.**

**Tuchwaren.** Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Palaststoffe **Hermann Pörschel,** **Scheffelstrasse 19.**

**Mr. 63. Syptel:** Prinz Heinrich in Amerika. Neueste Drahtberichte. Landes-Bazar. Schauspieltheater. Gewerbeverein. | **Mittwoch, 5. März 1902.**

### Prinz Heinrich in Amerika.

Bei der Ankunft des Prinzen aus dem Bahnhof in St. Louis stand zu Ehren des Prinzen Heinrich ein großer Empfang statt, wobei der Major Wells eine längere Begrüßungsansprache hielt, und die deutschen Militärvereine eine Adrette überreichten. Prinz Heinrich und das Gefolge bestiegen sodann die Stufen zur Fahrt über die berühmte Eads-Brücke nach dem St. Louis-Club, wo das Frühstück eingenommen wurde. Der Prinz wechselte mit jedem der alten deutschen Freunde einige Worte und sagte zu Evans: "Die meisten haben unter mir gedient." Der Wagen des Prinzen wurde auf der Fahrt durch die Stadt von bewaffneter Polizei und einer Schwadron der United States-Kavallerie eskortiert. Der Prinz wurde überall begrüßt. Vor dem Gebäude des St. Louis-Clubs war ein Baldachin errichtet. Die Kavallerie ließ vor dem Gebäude ab und präsentierte. Bürgermeister Wells brachte ein Hoch auf den Prinzen und den Kaiser aus. Der Prinz erwiderte: "Herr Bürgermeister und Vertreter St. Louis! Ich wünsche für Ihre freundlichen Worte des Willkommenes meinen Dank auszuführen. Ich habe jetzt den weitesten Punkt auf meiner Reise erreicht. Leider kann ich nicht weiter reisen und mehr von Ihrem großartigen Lande sehen; doch Sie wissen, meine Zeit ist beschränkt. Seit meiner Ankunft in Amerika bin ich Tag und Nacht durch dieses wunderbare Land gereist. Ich versichere Sie, ich bin nie geruhig von der Hoffnung und Freundschaft, die ich überall und Tag und Nacht erlebte. Ich wünschte Ihnen allen und auch allen denen, mit denen ich nicht sprechen, denen ich nicht die Hand schütteln konnte, zu danken. Viele fanden mitten in der Nacht zum Tage, mich zu bewillkommen, und ich bin von Herzen dankbar. Sie wissen, welchen Vertreter ich bin. Ich möchte, dass Sie alle als Freunde meiner Mission den vertheidigen, die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu festigen. Sie sollen wissen, dass Deutschland stets bereit ist, über den atlantischen Ozean hinweg Freude zu wechseln und die Hand zu schütteln, wenn immer Sie dazu bereit sind. Ich bin auch Vertreter einer Nation, die stets Kampfbereit ist, einer Nation in Waffen, aber nicht einer kriegerlichen Nation. Mein Souverän ist kein Anhänger des Friedens und will Frieden halten mit den Nationen. Die Ausdehnung ihres Landes und die Größe seines Handels und seine Gültigkeit haben tiefen Eindruck auf mich gemacht, und der Eindruck dieser Großartigkeit wächst vor mir jeden Tag der Reise. Ich finde, dass die Vereinigten Staaten wahr sind, die zum Frieden zu haben. Nun treten wir auf das Wohl und Gedanken St. Louis. — Nach dem Frühstück im Casino unternahm Prinz Heinrich eine Rundfahrt durch die schönen Stadttheile und raste um 11 Uhr nach Chicago ab.

**Chicago.** Es war bereits dunkel, als der Zug mit dem Prinzen Heinrich um 6½ Uhr hier eintraf. Auf dem Bahnhof waren der Bürgermeister Harrison, ein aus Bürgern gebildetes Komitee und der deutsche Komit. Dr. Weber zum Empfang anwesend. Von Bahnhof bis zum Auditorium-Hotel bildeten 2000 Polizisten und 2000 ehemalige deutsche Soldaten Scharen, die je ein Soldat neben einem Polizisten stand. Der Prinz mit seinem Gefolge fuhr in Wagen, die von 500 Kavalleristen eskortiert wurden. Sobald die Wagen vorübergefahren waren, traten die Deutschen aus dem Spalter heraus, sändeten Fackeln an und formierten sich zu einem Fackelzug, sodass der Prinz sich selbst von einem ganzen Fackelzug geleitet wurde. Im Auditorium-Hotel sind vier Zimmer für den Prinzen und 50 für sein Gefolge angemietet. Eine halbe Stunde nach der Ankunft begann das Festmahl, das zwei Stunden dauern soll. Darauf folgte sich ein Concert in der Waffenhalle des 1. Militärgrenzens, wo unter Mitwirkung eines Chorleiters ein "Schlachttag" von dem deutschen Männerchor vortrugen wurde. Nach dem Concert findet in dem zu einem Festsaal umgewandelten Theater des Auditorium-Hotels ein Ball statt, dem der Prinz bewohnt.

**Chicago.** Als Prinz Heinrich gestern in den Auditorium eingetreten, berührte eine ungewöhnliche Aufregung. Es waren Gerüchte von einem Attentat verbreitet, die sich jedoch als unbegründet herausstellten. Ein amerikanischer Soldat, der in Uniform-Uniform trug, George Howe mit Namen, der auf den Philippinen und in China gebürtig war, wendete Gewalt an, um

die Menschenmassen zu durchbrechen und dem Prinzen einen Befehl zu überbringen, in dem er diente bat, mit dem Dampfer "Emdenland" nach England mitzunehmen zu werden. Howe ließ alle Arme unbewaffnet, worauf er von dem Ober des geheimen Dienstes, Berlin, der Polizei übergeben wurde. Auf der Polizeistation sprach Howe weiter, dass er in China mit auf den Philippinen wiederholte Verwundung wurde und das Gefecht verloren habe. Bei der Durchsuchung Howe wurde keine Waffe gefunden. — Wie nunmehr gemeldet wird, lautete die Worte des Kontreabbots Evans folgt, wie folgt: "Das sind deutsche Revolutionen. Manche dienen in der deutschen Armee oder Marine während ich mein Geschäft leide." Evans nickte und antwortete: "Das sind prächtig aussehende Leute."

**Ottawa.** Die kanadische Regierung wurde beauftragt, dass Prinz Heinrich beim Besuch der Niagarafälle den kanadischen Boden als Privatmann betrifft. In einem Bericht entsteht jedoch der Verdacht von Ontario einen Vertreter.

### Neueste Drahtmeldungen vom 4. März.

**Berlin.** (Wir-Tel.) Die Sozialratkommission des Reichstags berichtet heute zunächst die Position Platz. Oben lag vor ein Antrag Berold und Genossen, dass der Sollkredit der Vorlage zu stehen 10.000 bzw. 11 M. und folgende Anmerkung beziehen: "Für Platz in der Sollkredit durch vertragsgemachte Abmachungen nicht unter dem 1. sozialen Beitrag des Sozialen der Gemeindeamt, aus der das Wahlrecht gewonnen ist, unter Einschaltung von 1 M. für den Dipolocenter herabzunehmen. Unter Einschaltung von 1 M. erhält Namens der verbündeten Steuerzahler diesen Antrag für unannehmbar; stattdessen würde ein Antrag des kleinen Platz angenommen, den Soll für Platz und Werte auf 10.25 M. und anderes Getreide auf 11 M. festzulegen. Nach der Vorlage beträgt der Soll für Speckzähne, Eiben, Linien 4 M., für Butterbutter, Lippinen, Widen 2.50 M. Abg. Kreisler v. Wangenheim beantragt für beide Wollzähne gleichzeitig 4 M. Abg. Dr. Müller-Meinungen sieht, Wollzopf 1 für beide 2 M. Soll. für Sozialratkommission gleichzeitig. Ministerialdirektor Wernerich sprach sich gegen den Antrag Wangenheim aus, stattdessen wurde die Abmachungsvorlage angenommen. Als Letztes und Sämmerling enthält die Vorlage folgende Sätze: "Kans und Süden, Döller, Del, Nettigen, Seni 3 M., auch reite Robutovic. Sonnenblumenamen, Radolomien, Heidekratz, Edmondian, Croniche, Seni 2 M. Abg. Kreisler v. Wangenheim beantragte, den Sollzopf für Heidekratz von 3 auf 5 M. zu erhöhen. Abg. Goethen beantragte Herabsetzung des Sozialen für Kans u. Seni auf 2 M. Die Sozialbeamten verlangten Vollheit. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Kreislers v. Wangenheim, im Nebengesetz die Regelungsvorlage angenommen.

**Leipzig.** Die Generalversammlung der Leipziger Volkskammer wurde heute bestimmt, dass im sozialen Bereich unter Vorlage des hervorragenden Börsenlehrers Bednarski einheitliche 118 Personen mit einem Aktienkapital von 3492000 M. Zu Raht 1 der Tagessitzung. Verleihung des Jahresberichts wird der Bevölkerung und der Allgemeinen deutschen Riedbank aus der Riedbank der Vorstand der Bevölkerung und Bevölkerungsförderung erwacht. Ein Aktionsrat stellt fest, dass die Riedbank die Allien der Riedbank ebenfalls bestimmt, dass dann auch ansonst, als der schlechte Stand bereits überall bekannt war, die gesammelte Unterbank bis bis jetzt auf 2812721 M. angeherrscht. Die Verfassung genehmigte die Anträge der Riedbank und bestätigt mit 108 gegen 33 Stimmen, eine zweite Stufe gegen die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats und der Bevölkerung zu erheben. Dr. Seil wünschte die Namen der Minorität zu Protokoll, um eine Wiederholung erheben zu können. Schluss der Versammlung 1 Uhr.

**Köln.** Der "Kölner Postzeitung" wird aus Biujel berichtet, dass in der getroffenen Nachmittagssitzung der Zukunftskonferenz die deutschen Delegaten dem Wortlaut des Berichtes zwar grundsätzlich begeistert, aber über einzelne Punkte Bedenken geäußert und Änderungen beantragt haben, die, obgleich nicht gerade wesentlicher Natur, doch die Unterzeichnung des Berichtes und den Schluss der Konferenz verzögern.

dass die musikalische Wirkung der ganzen Nummer dadurch gänzlich genommen wird.

**Sonntag Abend** fand der **6. volkstümliche Konzertabend** im Vereinsheim statt. Er war, wie seine Vorgänger, sehr gut besucht und vermittelte die Bekanntmachung mit der ungarischen Musik und speziell mit Liszt. Ein einleitender Vortrag hielt wieder Herr Mühlkreisler Norden. Er gab zunächst einen Überblick über den Inhalt der vorliegenden Komponistenausgabe und zeigte zusammenhängend auf Beispiele aus der Violin- und am Klavier, wie verschiedenartig nach den Nationalitäten das Volksempfinden im Volksleben zusätzl. gelang. Man horchte da beiden Weisen der Nordländer, die schwerhörige böhmische Lieder, die grausig traurige und die wohlklangende italienische Musik. Am Schlus gab der Vortragende einige Beispiele ungarischer Musik. Das Unisono hämische dieser bei der Konzert zwischen ostdeutschen Erzähler und leidenschaftlichen Ausfluss sowie ein unvorstellbares Nationalismus. Berwandtheit ist es, dass die jahre mit unzähligen verangestalteten Umgang doch nur wenige lebensfähige Nummer am ausweisen hatten; die einzige hervorragende Erinnerung ist Liszt. Redner gab ein anschauliches Lebensbild dieses Künstlers, bei dem sich zwei Phasen unterscheiden ließen: seine Kindheit und seine Komponist-Laufbahn. Während die erste ihm unbekannt blieb, eintrete, konnte er sich als Komponist nur schwer überzeugen, dass er sich für diesen Beruf bestellt hatte, nach Kräften zu dienen. In die Reihe dieser instrumentalen Vorträge brachten einige volkstümliche Darbietungen eine heimliche zu begnügende Abwechslung. Das künstlerisch Wertvolle bot Frau Hoffmann-Meissner, die das schon wegen der fiktiven Lage, in der es geschieht, sehr schwere Recitation. Die Stimme bricht ihm ein, mit den sich anschließenden kleinen Arien aus Handel's "Messias" ohne Größe der Aufstellung und mit warmblütigem Vortrage lang. Weniger erfreulich war die Mitwirkung von Frau Mathilde Bredt, die sowohl numerisch, noch materiell besonders beträchtlich, stand sich mit der Motette "Ehre mir, Herr" von Brahms noch so leidlich ab, während der Zeldeleben, die das Alt-Solo der Motette übernommen hatte, bedauerlicher Weise unausgelebt so untein, in direkt falsch lang.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilung aus dem Bureau des Königlichen Hoftheaters. Im Königl. Opernhaus gelangt Donnerstag, den 6. M. Berdis einzige Oper "Violetta" zur Aufführung. In dieser Vorstellung wird Herr Höppel die Partie des "Georg Germont", Al. Abendroth die Partie der "Flora Benvori" zum ersten Male singen.

\* **Rädermusik-Abend.** Die im vorigen Jahre bereits vorstellbar gewordene Duo-Vereinigung der Damen Clara Bräuer, Adelinde Röder & Milianollo, Agga Brüttische veranstaltete im Malenhouse einen überausdienstig aufgeladenen Rädermusik-Abend, den die Auszeichnung des Belches ihrer Königl. Majestät Prinzessin Mathilde zu Theil wurde. Die Aufführung des Programms war, soweit man diesem folgen konnte, eine recht lobenswerte. Mit dem D-dur-Trio (op. 70, Nr. 1) von Beethoven und dem C-dur-Trio (op. 8) von Brahms hatten die jungen Damen sich allerdings Aufgaben gestellt, die sie vollkommen zu erfüllen scheinen werden, schon deshalb nicht, weil die Tönengröße eines Beethovens, wie er sich in dem genannten Werk fühlbar macht, dem weiblichen Empfinden denn doch zu fern liegt und Brahms in seinem op. 8 dem Ewig-Weiblichen nicht weniger schwer zugänglich ist. Wie das Leberte im Vortrage ausschloss, können wir nicht beurtheilen, weil wir es nicht gehört haben. Beethoven wurde aber, ob an seinem Schaden oder Vorzeit, mag dahingestellt bleiben, sehr "animatisch", liebenswürdig und "arabisch" gewählt — eine Aufführung, über die sich jedenfalls streiten lässt. Welt davon entfernt, sich mit dem zwischenmalen-Trio auf einen solchen Kampf einzulassen, bei dem die Waffen ziemlich ungleich wären, mögen die Damen die Versicherung freudlich entgegennehmen, dass ihr gut fortgeschrittenes Zusammenspiel, ihre sichere Technik allgemein angebrachten und gehalten haben. Das gleiche Kompliment darf man Frau Röder-Milianollo machen für den Vortrag eines Adagio-Solos aus einer Fantasie ihrer berühmten beligen Tante Teresa Milianollo, die mit diesem Stück vor etwa einem halben Jahrhundert ganz gewiss nicht unbedeutende Erfolge erzielt hat — heutigen Tages maßstab dieser Tug feierlich nicht anders an, als wie eine vergilbte Sache aus Großmutterchen's Handbüchern. Dafür sang Sarasote's

spanisches Tanzstück „Zapateado“ unter Frau Röder-Milianollo's Angesicht um so frischer und lebenswürbler, obgleich auch diesem Vortrage ein Schub Temperament mehr nichts geschenkt haben würde. Einige nette Kompositionen von Clara Bräuer, „Gedenkblätter“ betreffen — müssen die Damen wirklich komponieren? — von der Komponistin zierlich und hübsch gewählt, und einige Violoncello-Soli von Hugo Ritterle vorgebracht, vervollständigten das Programm nach der sozialen Seite hin. Der Vortrag war immer stark und bergig, so dass die jungen Damen mit dem Ergebnis wohl zufrieden sein durften. H. S.

\* Erneuter Weise wurde auch in diesem Jahre das traditionelle Geistliche Concert zum Verteilen des christlichen Vereins junger Männer, das austritt Abend in der Hof- und Sophienkirche stattfand, einen bei der Fülle ähnlicher Vermittlungen großer Stiles dorps bestechlich zu nennenden Vortrach erfahren. Das Programm wies eine stattliche Reihe von Werken kirchlicher und moderner Kirchenmusik auf, von denen die rein instrumentale Natur am besten ausgeführt wurden und den nachhaltigsten Eindruck hinterließen. So sind an erster Stelle zu nennen die Orgelvorlagen des Herrn Holzgötzen Brandmann, der mit Bach's Bildhauer und den Tug in E-moll dem Ganzen den summenden Abschluss gab, seinerseits Rädermusik- und Bildhauer-Musik (Andante religioso von Hugo Ritterle) und das Violoncello-Solo von Hugo Ritterle vorgebracht, vervollständigten das Programm nach der sozialen Seite hin. Der Vortrag war immer stark und bergig, so dass die jungen Damen mit dem Ergebnis wohl zufrieden sein durften. H. S.

\* Sonntag Abend fand der **6. volkstümliche Konzertabend** im Vereinsheim statt. Er war, wie seine Vorgänger, sehr gut besucht und vermittelte die Bekanntmachung mit der ungarischen Musik und speziell mit Liszt. Ein einleitender Vortrag hielt wieder Herr Mühlkreisler Norden. Er gab zunächst einen Überblick über den Inhalt der vorliegenden Komponistenausgabe und zeigte zusammenhängend auf Beispiele aus der Violin- und am Klavier, wie verschiedenartig nach den Nationalitäten das Volksempfinden im Volksleben zusätzl. gelang. Redner gab ein anschauliches Lebensbild dieses Künstlers, bei dem sich zwei Phasen unterscheiden ließen: seine Kindheit und seine Komponist-Laufbahn. Während die erste ihm unbekannt blieb, eintrete, konnte er sich als Komponist nur schwer überzeugen, dass er sich für diesen Beruf bestellt hatte, nach Kräften zu dienen. In die Reihe dieser instrumentalen Vorträge brachten einige volkstümliche Darbietungen eine heimliche zu begnügende Abwechslung. Das künstlerisch Wertvolle bot Frau Hoffmann-Meissner, die das schon wegen der fiktiven Lage, in der es geschieht, sehr schwere Recitation. Die Stimme bricht ihm ein, mit den sich anschließenden kleinen Arien aus Handel's "Messias" ohne Größe der Aufstellung und mit warmblütigem Vortrage lang. Weniger erfreulich war die Mitwirkung von Frau Mathilde Bredt, die sowohl numerisch, noch materiell besonders beträchtlich, stand sich mit der Motette "Ehre mir, Herr" von Brahms noch so leidlich ab, während der Zeldeleben, die das Alt-Solo der Motette übernommen hatte, bedauerlicher Weise unausgelebt so unsein, in direkt falsch lang.

organ behauptet habe, das durch die Einführung des Verbots der Gabe von Abgaben auf Gemeinde u. d. durch die Gemeinden eine vollständige Revolutionierung auf dem Gebiete des Gemeindebeuerwesens sich vollziehen mögl., so müsse schon dieses eine Zeugnis der Regierung genügen, in ihrer abwehrenden Stellung gegenüber dem Antrage zu verhindern. Der Herr Minister führt dann fort: Wenn der Herr Berichterstatter beweisen wolle, daß er die Zusage hege, daß die Regierung vorhaben werde, die Frage wegen der Regulierung der Reichsfinanzreform auch in Zukunft im Auge zu behalten werde, so könne er erklären, daß die Regierung eigentlich zu keiner Zeit ihre Verpflichtung in dieser Hinsicht verloren habe. Er möchte noch einmal darauf hinweisen, daß die Regierung bereits früher die unbedingte Notwendigkeit einer Reform des Reichsfinanzrechts erkannt habe, und daß diese Finanzreform vor Allem eine möglichst reine Scheidung zwischen den Steuerarten, die den Einzelstaaten und denen, die dem Reich relevant werden müssen, zu enthalten habe, sowie daß die Einzelstaaten nicht zu Gunsten des Reiches belastet werden dürften. Damit der Regierung möchte er der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß am leitenden Stelle im Reiche der leise Wille bestehe, die Rechte und die Interessen der Einzelstaaten voll anzuerkennen, und die Regierung könne diese Zuversicht um so bestimmt bilden, angesichts der Erörterungen und der Thatsachen, das den Reichsfinanzen sowohl im Parlamente als bei sonst sich dardielender Gelegenheit erklärt habe, daß es ihm ernst sei u. n. den Stand und die Wahlung der bundesstaatlichen Unterstellen. Herr Minister v. Neisch verfasst zum Beweise dessen verschiedene Stellen aus Nieden des Reichskanzlers und ruht dann fort: Angesichts dieses von leitender Stelle vollständig zugesicherten Schutzes der Rechte und Interessen sowohl der Verantwortlichkeit des Reiches als auch seiner einzelnen Teile können wir uns getrotz der Hoffnung dingeben, daß auch auf den Gebieten eine Regelung herbeigeführt werde, wo, wie bei der gegenwärtigen Frage, eine Verfehlung sich als notwendig herausgestellt habe. Die Regierung ist sich der Schwierigkeit der Erlangung eines solchen Ziels voll bewußt, aber es werde sicherlich gelingen, einen modus procedendi zu finden. Es handelt darum, den Einzelstaaten die wirtschaftliche Selbstständigkeit zu wahren und was an der östlichen Regierung liege, werde sie wissen, ihre Pflicht voll zu erfüllen. (Bravo!)

" Das überaus erfreuliche, bereits gemeldete finanzielle Ergebnis des Bazaars, der vorigem Sonnabend zum Beiret der neuen Dresdner Rinde mit dem Belvedere stattfand, war der außerordentlichen Teilnahme zu danken, die das Interesse von Seiten seiner Verantwortlichen wie bei dem Bazaar genutzt hatte. Nicht weniger als 11 Verkaufsstände waren in dem unteren Saale angeboten, an denen eine glänzende Reihe von Damen unserer ersten Gesellschaft allerhand Niedlichkeiten und Erfrischungen jeder Art unter Aufsicht zahlreicher Offiziere teilnahmen. Ramentlich die Blumenverkaufsstände zeichneten sich durch eine geschmackvolle Dekoration aus, die wegen ihrer reisenden Ausstellung diesmal bewundert wurde. Auch vor der eigentlichen Eröffnung des Bazaars, die für 12 Uhr angesetzt war, erschien Ihre R. A. Hoheit die Frau Prinzessin Friederike Auguste ehrfürchtig begrüßt von der erlauchten ersten Baronette des Bazaars. Ihre Durchlaucht der Prinzessin von Schönburg-Hernsdorf, die sich mit Frau vnu. Grafin zu Rüdenburg-Moritzburg, sowie den Herren Landrat und Landvogt Graf Münster, Amtshauptmann v. Grausdaal und Rechtsanwalt Dr. Gutzl zum Empfang eingefunden hatte. Dietrich hat die Frau Prinzessin, in der Hand einen Blumenstrauß, der ihr von dem Edelsteiner des Herrn Tietze stammte, bewirkt worden, einen Rückgang durch den Saal an, zeigte jedem Verkäufer durch beträchtliche Einsätze aus und unterließ sich mit allen Damen auf das Leutelinge. Ramentlich wurden den beiden Frau Adre. Erzherzogin Frau Minister v. Neisch und Frau Generalin Freiherrn v. Hohenberg durch längere Aufenthalte geblieben, die im Verein mit Frau Kommerzienrat Hoch dem Besuch vorstanden, ferner die Frau Prinzessin Ulrich von Schönburg, die beiden Prinzessinnen Solms, die Gräfinnen Solms, Frau Gräfin v. Biobu Schlesien, die Gräfinnen Mia und Olida zu Minister von Schönburg, die Prinzessin Mathilde von Schönburg-Gauernitz u. c. Am Nachmittag wurde der Bazaar im Laufe des Nachmittags von dem Publikum besucht, das sich aus den Angehörigen der Aristokratie und unterer bürgerlichen Gesellschaftsschicht zusammenfand, so nah man u. a. die Herren Staatsminister mit ihren Damen, zahlreiche Staats- und Hofräudentäger und viele Offiziere. Von 2 bis 7 Uhr concerteite die Kapelle des Schützenregiments Nr. 108, wodurch die angenehme Stimmung nicht unerheblich gehoben wurde.

" Mitteilungen aus der Gejamtmarktssitzung nach Mittelungen in der Tapetenpresse dat. die zur Verhandlung des Entwurfs eines neuen Zolltarifgesetzes und des nur begehrten Zolltarifcommissions des Reichstags einen Antrag in diesem Wege verfehlt, nach welchem die Rechnung von Gemeinden oder Verbänden abzugeben auf Betriebe, Güter und andere Wühlenbefreiungen, ebenso auf Hochwaren, lebendes Vieh, Fleischwaren und Fette vom 1. April nach Einführung des Zolltarifgesetzes ab nicht mehr erhoben werden dürfen. Da dieser Antrag mit den Grundlagen der Reichsverfassung im Widerstreit steht und zwecklos ist, die unanwaltschaftlichen Interessen der Stadt Dresden auf das Schmerztheit zu tragen, bedachte der Rath eine Petition an den Reichstag in Richtung, mit der Bitte, dem erwähnten Antrage zum Zolltarifgesetze, falls er bei der zweiten Verhandlung des Commissions in der Kommission aufrecht erhalten werden sollte, die Zustimmung zu verleihen. Auf Grund umfassender Erörterungen aller einschlägigen Verhältnisse und nach dem Erachten des Verfassungsamtschusses und ihm vor längerer Zeit mit einer Reihe von Vororten eingehenden Beratungen wegen einer Verfehlung in den Bezug des Stadt Dresden eingeleiter worden, die mit den Gemeinden Witten, Leibnitz, Radeberg und Freiberg rechts der Elbe, sowie Görlitz, Löbau, Bautzen, Borsig, Hoyerswerda und Freiberg links der Elbe u. einer Eingangsstadt geführt haben, daß die Einführung einer Reihe von Gemeinden vor dem 1. Juli 1902 in Absicht genommen ist. Der Rath erfordert nun, wenn dies nicht schon früher vorliegen, nach dem Vortrag des Verfassungsamtschusses mit der Einführung dieser Gemeinden vor dem 1. Juli einzuvernehmen, was Vorweg anzeigt jedoch unter der Bedingung, daß es aktuell eine sachgemäße Ausserordentlichkeit mit dem Schlußverband Friedensordnung beheimatet und akzeptiert ist. Schließlich nach den Vorschlägen des Verfassungsamtschusses, die von der Oberverwaltung bereitgestellt und übernommen sind, die von der Oberverwaltung bereitgestellten vollkommenen Eintritt der Verfehlungsabstimmung in die mit dem Gemeindeschatz dieser City wegen

"Wunderbarkeit sein". Da bin wie eine Blume". "Die rote Rose" und die "Loreley" in Reichtum an Gaben. Vorzuglich des letzteren steht in technischer, wie musikalischer Hinsicht ein Meisterwerk, das in der Ausgabe einer Reihe von Theater- und Konzertsaalbühnen. So steht der Cäcilie der vom Stadttheater für andere Minuten konzentrierten Kompositionen in einem großen Wohlgefallen aus.

" Die von der "Literarischen Gesellschaft" geplante Aufführung von "Hamlet" in Königlich Sachsenhaus, die namhaft Berliner Tänzer - u. a. Rudolf Christian und Rosa Bertram - geworden sind, wird wahrscheinlich Ende März stattfinden. Die Inszenierung der Tragödie hat Herr L. Martin Jindl übernommen, der Regisseur ihrer Berliner Erstaufführung.

" Am Abend des nächsten Montagnachmittags (18. März) ein großes Concert (Handel-Mozart-Beethoven-Absatz) mit Ball der Gesellschaft für Literatur und Kunst statt. Das Programm weint u. a. die Arie: "Aui starke Attia" aus der "Schöpfung" und "Eroica" von Handel, sowie ein Quartett und vier Lieder von Beethoven und Mittwoch sind die Concertsängerinnen der Elisa Richter und del. Marg. Werbach, sowie die Kammermusiker Herren Elmann, Warwas, Spitzer und Küller. Die Begleitung haben del. Popp und Herr Seigel übernommen.

" Das neue Schauspielhaus in Ansanfta ist der 1. März nach einem Bericht, den der Theaterrendant Cloar in der Generalversammlung der Neuen Theater-Alten-Gesellschaft erhielt. Mitte September mit der Aufführung eines Goethe'schen Dramas eröffnet. Das neue Schauspielhaus erhielt denkbar für die klassischen Dramen eine exzellente Ausstattung. Bei der Eröffnung wird ein Prolog gesprochen, den Ludwig Halbe verfaßt. Gelegentlich der Eröffnung des Theaters wird ein Preiswettbewerb für Drama eröffnet, das seit zwei Jahren geplant war. Um den Schluss des alten Schauspielhauses, das über 100 Jahre benutzt wurde, würdig zu gestalten, wird ein Gedächtnis-Abwesenheitsurkunde veranstaltet, bei dessen Studie von Schüler, Goethe, Lessing, Goethe, Laube, Schiller u. a. zur Aufführung gelangen.

ihre fünfjährige Stellung nach der Einführung geschlossenen Verträge, erhielt auch seine gründliche Zustimmung zu der mit den Bezirkssouveränen der königlichen Kaufmannschaften Dresden-Alstadt und -Neustadt eingeleiteten Aussetzungsvereinigung des Anteils der auszubezirkenden Gemeinden am Gewerbevermögen. Dagegen hatte der Verfassungsausschuss empfohlen, auf die Einführung der Gemeinde-Reid, mit der ebenfalls Gewerbeverordnungen geplante worden waren, unter den vom Gemeinderath gestellten Bedingungen nicht zu stimmen. Maßgebend hierfür war namentlich die Erwagung, daß die Entwicklung von Reid, deren Durchführung binnen drei Jahren nach der Einführung der Gemeinde-Reid, gehörte, der Stadtgemeinde ganz außerordentliche finanzielle Opfer auferlegen würde. Es soll aber mit dem Gemeinderath von Reid auf der Grundlage weiter verhandelt werden, das die Beschleunigung nicht in drei Jahren, sondern, wenn thunlich, in fünf Jahren durchzuführen ist und daß, wie dies auch bei dem vor einigen Jahren eingeleiteten damaligen Vororte Strehlen, der sich in gleicher Lage befindet, festgestellt worden ist, die Grundstücksdeutlicher in Reid bestimmt Aufschlager zu den Normalabteilungsbeiträgen zu leisten und zu den Kosten der in Reid geplanten Straßenunterführungen besonders beizutragen haben. Der Rath nimmt von diesen Gutachten des Verfassungsausschusses Kenntnis. - Der Rath bewilligt den Aufwand an 1884 M. 70. Vgl. der durch die Ausgestaltung des Vorortgebietes zum 1. I. 1895 bis zur Restaurierung der weltlichen Hälfte des Kurfürstengrabes mit Anschluß der Glacisstraße bis zur Melanchthonstraße, der Wasserstraße bis zur Holzpfortstraße und des Elbbogens bis zu den sächsischen Ausstellungsplätzen, sowie mit dem Schlesischen Bau in der Glacisstraße, zwischen dem Grundstück Nr. 10 und der Tieftrutz, soll am 17. März begonnen werden.

" Der Amtsbaudirektor Max Hartmann beginnt seine Bildhauerarbeiten im Dienste der städtischen Gewerbeaufsicht.

" Am Sonntag unternahm trotz des närrischen Wetters die 2. Abteilung des Dresden-Turnvereins von 1867 eine Turnfahrt in die Sächsische Schweiz, führte 7 Uhr 1 Min. mit dem Dampflok bis Schandau und weiter mit der Dampfstraße bis Postelwitz befördert, begannen von da aus die Turnfahrt über Wiedersehen, die durch den Kattengrund, über den Wildschönsteig, Schrammholz, Schrammsteinklötz, großen Dom, heilige Stiege, Carolatunnel, großen Winterberg und nach Herrnschützen führte, wo nach Mittag 1/4 Uhr eintraf. Das nahe Weiter batte den Erdbohrer aufgeweckt und die Wege fast unpassierbar gemacht, was aber keineswegs die frohe Turnerlaune trübte. Nachdem man sich in Herrnschützen wieder leblich gemacht hatte, war alle Mühsal vergessen. Bei frohem Gedränge und Wort verteilte man dort, bis der Eisenbahngzug die Turner wieder heimwärts führte.

" Bei dem Montag, den 10. März, Abends 8 Uhr, in Sommer's Hotel stattfindenden Theater- und Niederabend des Freienvereins für Dresden-Schule, dessen Ertrag zur Befriedigung armer Konsumanten der Schuleiner Gemeinde verwendet werden soll, werden die beiden Theaterstücke "Gustav von Blaurock" oder ein Tag aus "Schüler's Leben" von S. Schlesinger und "Er ist nicht eiserndraß" von A. Elz zur Aufführung gelangen. Der König, Hochschulvize Herr Gustav Staecke hat dabei freundlich die Rechte übernommen. Schon sein Name verdirbt das sächsische Gelingen. Amlichen beiden Aufführungen wird Art. Gertrud Simon, eine Schülerin von Prof. v. Koeberle, mehrere Lieder vortragen. Ein Prolog wird der Vorstandsdame Frau Oberstabsr. Richter gesprochen. Eintrettskarten in diesem Abend sind für 1 M. (unumteilt) und 75 Pf. bei den Vorstandmitgliedern, bei den Herren Aussteuer-Kronebiegel und Wedemann, und Abends an der Kasse zu haben.

" Polizeibericht. 4. März. In einer biegsigen Fabrik geriet gestern Vormittag ein Maschinendarbeiter mit der linken Hand in die Messerwelle einer Hobelmaschine, die vom kleinen Kind vollständig und den Gold-, Mittel- und Seiginger Werkstätte weggeschritten. - Auf einem Steinmetz-Werkplatz der Schandauer Straße litt gestern ein Arbeitervom Umkreis einer anderen Sandsteinplatte, die ihm auf das linke Bein fiel, einen Unterschenkelbruch.

" Wetterbericht der Domburgener Wetterwarte vom 4. März. Wetter über den britischen Inseln und Südnorwegen ist der Südwind vorwiegend, aber gleichmäßig verteilt, mit einem Maximum von 770 mm. über dem britischen Bulen und einem Minimum von 765 mm. westlich von Schottland. Im Deutschland berichtet ruhiges, trockenes, im Süden vielleicht leichter Wetter, deßen Südwest jedoch mit geringer Abtiefung wärtet.

" Hauptgewinne der 141. Kal. Sachs. Landeslotterie.

Dritte Kasse.ziehung am 4. März (Ohne Gewinn).  
30.000 M. auf Nr. 2932.  
2900 M. auf Nr. 613 8706 22752.  
1600 M. auf Nr. 147 2764 42017 44848 54639 56808 67093 72821  
55000 93696 98220.

### Tagesgeschichte.

X Deutsches Reich. Der Kaiser besuchte am Montag Vormittag den Reichstag.

X Der Kaiser ließ den Norddeutschen Lloyd durch die preußische Gesandtschaft mittheilen, Prinz Heinrich habe sich über Kapitän, Offiziere, Matrosen, sowie den Betrieb des Schnelldampfers "Kronprinz Wilhelm" in hohem Grade befreit ausgesprochen.

X In die letzte Soiree beim Reichskanzler Großen Bülow scheint auch die Politik hineingespielt zu haben; der Reichsfanzer unterhielt sich längere Zeit mit dem Vorsitzenden der Zolltarif-Kommission, Abg. Ritter, und den Abg. Graf Schwerin-Löwitz, Graf Roon, v. Cherus und Abg. Tschitschow Dr. Borch.

X Staatsminister v. Brauer hat in der letzten Budgetkommision der baltischen Räte einige Mitteilungen über die Stuttgarter Eisenbahnstrecke gemacht, an der auch der Süddeutsche Eisenbahnen auch ein solches des Reichsvermögens nicht erworben werden kann. Der Betreter der Süddeutschen Eisenbahnstrecke ist der Süddeutsche Eisenbahnen, der Süddeutsche Eisenbahnstrecke gegen Böller, Säuren, Wärme und gegen Witterungseinflüsse. Zur Erweiterung dieser Strecke dienen jedoch der Umstand, das sich die Königl. Sachs. Staatsverwaltung nach vornehmen manifester Proben für die Süddeutsche Eisenbahnstrecke entschieden hat. Ein derartiges Vorhaben ist derzeit noch nicht eindrücklich, ob es gelingt, die Süddeutsche Eisenbahnstrecke gegen Böller, Säuren, Wärme und gegen Witterungseinflüsse nicht heranzutreten können. Doch haben sich die Verwaltungen über einige Punkte geeinigt; so sollen vom nächsten Sommerfahrplan an die lösigen Zulassungskarten bei den Schnellzügen, die nicht dem internationalen Verkehr dienen, fortfallen. Ferner wird seine Verwaltung mit Tarifänderungen einleitig vorbereitet. Das nächste, was erreicht werden kann, wird eine Verständigung über die Wagengestaltung sein, die den gesamten Wagenaufbau der deutschen Bahnen als einen einheitlichen behandelt. Hierdurch wird für die Handelswelt, wie für die Verwaltungen ein großer Vortheil erzielt werden.

X Im loburischen Landtag ist bei der Beratung der neuen Steuerverordnungen bereitend Einkommenssteuer und Ergänzungsteuer abgelehnt worden. Einige Abgeordnete verließen den Saal, und den Regierungsdienstleuten mangelt es an einem verhältnismäßigen Ausweg. Der Regent wurde von der Sache telegraphisch verständigt.

X Österreich. In Görz wurde ein gewisser Valentin Demeter aus Udine wegen Verbreitung an archaischer Blasphemie verhaftet. In seiner Wohnung fand man gedruckte Manuskripte, in welchen zur Anwendung des Todes gegen die gesetzlichen Häuser und die Kapitalisten aufgerufen wird. Zwei Brüder des Verhafteten sind ebenfalls Anarchisten und sollen sich in Triest aufzuhalten; die Polizei sucht nach ihnen.

X Preußen. Die blutigen Schlägereien vor der Berliner Arbeitsbörse, welche von den Anarchisten verübt wurden und durch die Nationalisten für die Wahlen ausgenutzt werden, Monat war so wenig auf die Veränderungen vorbereitet, daß zuerst, als die Arbeiter auf die Straße stürmten, kaum von Polizisten angetroffen wurden. Es kam zu einem heftigen Handgemenge zwischen Anarchisten und Polizei. Viele Polizisten wurden verwundet. Die Blätter bemerkten, daß sich unter den 19 Verhafteten viele Ausländer befanden hätten.

X Amerika. Die Presse in Washington sieht nach dem Urteil des Prinzen Heinrich das Facit des Verlustes. Das Urteil läßt sich am besten durch das Bild des bisher antisemitischen "Star" widerlegen. Es stellt den Prinzen dar, wie er sich mit dem Herzen Columbus auf die Weltreise macht. Den starken Einrad hat der Prinzen gemacht, den der Prinz mit dem Präsidenten in strömendem Regen unternahm. Die Presse betont mit Vergnügen, daß der Prinz und der Präsident persönlich großen Gefallen aneinander gefunden haben, was der Präsident von seiner Seite bei jeder Gelegenheit aufzeigt. Allerdings als überflüssig abgedruckt wird seine Neuherzung zu dem Kabinett. "Der Prinz ist einfach ein verdammter drächtiger Herr."

X Afrika. Der Standort berichtet aus Klerksdorp vom 1. d. M.: Die Aufführung Donop's, die mit dem Kondor gefangen genommen wurde, bestand aus 580 Mann mit zwei Geschützen, einem Kompon und zwei Plazifikanonen. - Klerksdorp meldet aus Pretoria: Das Ergebnis der Kämpfe der vorigen Woche ist folgendes: 89 Waffen wurden getötet, 15 verwundet, 208 gefangen, 103 haben sich ergaben. Klerksdorp und Grootfontein verfolgen Pretoria's Streitkräfte, die sich in kleine Truppen teilen. Weiters ist von Verlust auf Lichtenberg gegangen und nicht den Feind abzuschneiden.

## Wiege - Altar - Grab.

### Familienanzeigen

welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-  
Theilausgabe für Dresden und Umgebung noch Aufnahme  
finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38

spätestens bis Mittags 1 Uhr

aufgegeben werden.

**Geboren:** Edmund Selskert's S., Leipzig. Karl Augustin's S., Leipzig-Neustadt. Ernst Bohn's S., Leipzig-Gohlis. Peter Dumroth's S., Coswig i. El. Ernst Siegenburg's T., Zwidau. Gustav Bauer's T., Zwidau.

**Verstorben:** Selma Hößlich, Grimm m. Lehre, Theresia A. B., Berlin. Conrad Bartels m. Arthur Barthel, Brandenburg. Else Hobfeld, Groß m. Robert Nähn, Gottwaldsdorf d. Löbau. Martha Baumgärtel, Langenselb m. Oscar Eichmann, Zollernstein. Südtiroler Clemens m. Lebere Helmuth Berger, Semitz d. Dresden. Clara Wiedemann, Chemnitz m. Postassistent Arthur Müller, Leipzig.

**Vermählt:** Karl Seydel m. Else Rehn, Lichtenstein. Rechtsanwalt Dr. Ernst Bohm m. Margarethe Baumgarten, Leipzig. Friedrich Döste m. Margarethe Riedel, Leipzig.

**Gezogen:** Missbildktor Rudolph Göringer, dormont. Seminarlehrer und Kantor, 73 J. Grimm. Christian Friedrich Ulrich, 58 J. Frankenberg. Webermeister Ernst Adolf Zacharias, 74 J. Frankenberg. Kaufmann Gustav Eduard Dertel, 54 J. Glauchau. Schuhmeister Werner Bulda, Pirna. Kaufmann Friedrich August Schaffhausen, 81 J. Annaberg. Dienstleiter Hermann Bömer geb. Weidenmüller, 73 J. Zwidau. Schuhleger Anton Hiltner, Leipzig-Eutinisch. Anna Ehren geb. Müller, Reichen.

### Offene Stellen.

Gegen hohe Provision oder äußerste

### Keto - Preise

wollen sich tüchtige Verkäufer oder gut eingeführte Bau-  
materialiengeschäfte um den

### Alleinverkauf

eines bestens ausgerüsteten Fachbedarfsgeschäfts habt bewerben.  
Off. erb. u. F. 500 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

### Wir suchen für unsere Verblendstein- u. Klinker- Fabrikate

und speziell für unsere  
Radialsteine zu Schornsteinbauten  
einen gut eingeführten

### Vertreter

für Dresden und Umgebung.

Consolidirte Tschöpeler  
Braunkohlen- und Thonwerke,  
Gesellschaft mit beschr. Haftung.  
Tschöpeler bei Muskau O.L.

### Es wird gesucht ein Gehilfe des Brauers

nach Rusland. Röhres Freiberg. Schmiedest. 15. A. S.

Wer sucht, verlangt die neue  
Botschaftsliste, Mannheim.

Zur Unterstützung bei der  
Erziehung von 4 minderjährigen  
Kindern wird eine

### Erzieherin gesucht,

die speziell Erfahrung und gute  
Erfolge in der Anleitung und  
Berauflitung der Kinder bei  
den Schularbeiten hat, also  
hierfür die nötige Erziehung  
u. Energie hat, genügend Eng-  
lisch und Französisch kann, so-  
wie gute Zeugnisse bezüg. und  
diejenen die für die Erziehung  
von Kindern nötige Ruhe und  
liebholle Freundlichkeit besitzt.  
Hiermit mit Photographie, Ab-  
drucke kommt. Zeugnisse und  
Schulabschriften erh. unter A. 1030  
an die Exp. d. Bl.

### Klemppner- Lehrling

sucht Paul Kind, Reichen-  
berg bei Dresden.

### Stallburschen-Stelle

gesucht Junger Mann, welcher  
dienst die Schule verl. sucht ob,  
Stelle in hochbetrieb'l. Hause.  
Offerten erbitet J. Hoppe,  
Büchheim i. Sachsen.

### Die Damen können das Weih- Nähen gründl. erlernen

Galeriestraße 3. 3.

### Jung. Buchhalter,

solid und fleißig, mit Konto-  
Korrentenfertig. Kassenfertig.  
und Stenographie vertraut, zum  
1. April d. J. für groß. Fabrik-  
geschäft eines Dresdner Vor-  
ortes gesucht. Off. mit Gehalts-  
ansprüchen und Zeugnissabschrif.  
unter II. 2102 Exp. d. Bl.

### Nährte Seuer - Ver- sicherungs - Vermittler

werden für Dresden und  
Leipzig gesucht. wo können  
noch andere Branchen über-  
nommen werden. Leipzig,  
Zehnstrasse 4. I.

### Schäfer-Gesuch.

Ein verheiratheter, gut em-  
pfohlener Schäfer wird für Do-  
mänen d. J. zu ca. 300 Schafen  
gesucht. Rittergut Neperjahn.  
Von Meilen. C. Giekmann.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Zum 15. März suche ich eine  
jüngere Wirthschafterin unter  
Leitung des Haushalt. Bewer-  
berinnen wollen Zeugnissab-  
schriften n. Angabe der Gehalts-  
ansprüche einleben an Otto  
Strauß, Rittergutsbesitzer, Mü-  
litz, Off. unter II. 601 an Haas-  
enstein u. Vogler, Leipzig, erb.

Gottlob Steinlein bei Meilen.

### Sutſcher,

nächteln und zuverlässig, welcher  
Feldarbeit mit übernimmt und  
im Dienst gut Zeugnisse ist, sucht

### Rittergut Standis.

Von Stauchitz.

### Ein besseres

### Hausmädchen

welches alle Arbeiten macht, zum  
1. April gesucht. Bei meilen beim  
Vorster Chemnitzer. 6.

### Eine alte, deutsche Lebensweil-

gesellschaft, die auch Aus-

steuer- u. Wehrdienst verfügt, be-

treibt, wünscht für bald oder

1. April einen

### Reise-

### Inspektor

zu engagieren mit hohem Gehalt,  
hoher Probst. und Reichsleuten.  
Deren, die schon längere Zeit in  
dem Fach thätig, belieben ihre  
Abe. u. W. E. 052 Exp. d. Bl.

eingru. Diskretion gesichert.

### Seide-mädchen,

Taillen- und Jackettarbeiterin,

sofort dauernd gelacht.

Mauschätzchen 12. 2.

### Ein besseres

### Kindermädchen

wid zu einem 22jährigen Knaben  
zu einem Rittergut bei Dresden v.  
1. April gesucht. Angebote unter  
B. W. 100 vorliegend. Vors-

wit erbeten.

### Gesucht

z. 15. März ein alt. solid. gew.  
Wöchner z. Gütebed. (Familien-  
lotto), w. sich vor leicht. Hausar-  
beit nicht heut u. dem an dauernder  
Stell. willst. geleg. ist. Gebauer,  
Görlitz, Eisstelle-Restaurant.

### Photographen - Lehring.

Ein älter, junger Mann als  
Lehring unter günst. Beding.  
per 1. April gesucht. Offert. unter  
A. 34 in die Annonc.-Expd.  
Sachsen-Allee 10.

### Oberschweizer

berheirathet, wird zu 32 Kühen  
und 20 Wollschweinen per 1.

April gesucht. Nur solche, welche  
über gute Zeugnisse verfügen,  
wollen die Abschriften einleben.

Bosse, Böhnißl. Meilen II.

2 tüchtige, nüchtern, zuverl.

### Kutscher

werden zu sofort gesucht. Zu mel-

den Kloßh. Königswusterforf. 16.

### Geldverkehr.

### Hypothekenstube

### des Allgemeinen Haushalters

Bvereins zu Dresden

vermittelt Kapitalien auf nur

gute sichere Abschriften.

für Darleher kostenlos u. direkt,

für Suchende gegen geringe

Einlage welche höhergestellt

wird.

Off. unter B. A. 258 an

Rudolf Moles, Magdeburg.

### Grosserer Geldarwerb

10. bis 12.000 M. sind in ca.

8 Monaten sicher zu verdien-

bar, verhältnismäßig geringer

Einlage welche höhergestellt

wird.

Off. unter A. 258 an

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S.

### Guts-

### Beteiligung

thätig oder still.

Suche zur Vergroßerung meines

Fabrikbetriebes eine tüchtige

Haushaltshilfe Kraft mit einer

Einlage von ca. 10.000 M.

W. A. 258 unter B. A. 258 an

Haasenstein & Vogler.

Dresden.

### Gutsverkauf!

Mit gut. Baulandwohnh. von

17.000 M. suche ich Gut zu über-

nehmen. Von Selbstkäufer,

Logo gleich. Off. v. V. K. 064

Off. d. Bl. erbeten.

### Guts-Berkauf.

Frankenthal. verkaufe ich mein

in der 2. Abt. von Dresden geleg.

Landhaus im ziemlich

80 Acre gr. hat 770 Steuerfl.

mäßige Gebäude, leb. u. todt. Inv.

in gutem Zustande. Ag. verb.

Roh. beim Bel. Hugo Nake,

Gombßen. Post & Büro.

Off. d. Bl. erbeten.

### Guts-Berkauf.

Frankenthal. verkaufe ich mein

in der 2. Abt. von Dresden geleg.

Landhaus im ziemlich

80 Acre gr. hat 770 Steuerfl.

mäßige Gebäude, leb. u. todt. Inv.

in gutem Zustande. Ag. verb.

Roh. beim Bel. Hugo Nake,

Gombßen. Post & Büro.

Off. d. Bl. erbeten.

### Guts-Berkauf.

Frankenthal. verkaufe ich mein

in der 2. Abt. von Dresden geleg.

Landhaus im ziemlich

80 Acre gr. hat 770 Steuerfl.

mäßige Gebäude, leb. u. todt. Inv.

in gutem Zustande. Ag. verb.

Roh. beim Bel. Hugo Nake,

Gombßen. Post & Büro.

Off. d. Bl. erbeten.

### Guts-Berkauf.

Frankenthal. verkaufe ich mein

# Welt-Restaurant Société,

Waisenhausstraße 18

Täglich: Urffidele Saxonias.  
Prolongirt: Damen-Sextett „Dornröschen“.

Empfehle jetzt sehr billig  
prachtvolle Neuheiten

Gardinen und Stores.  
Eduard Doss

aus Auerbach i. V.

Nur Waisenhausstrasse 26.



## Preis-Liste

der Fein-Großhandlung E. Freytag

Dresden-A.: Woberg 21. — Berlin: Lindenstr. 112.  
Görlitz: Berlinerstr. 8. — Breslau: Poststrasse 1.

pro Flasche Pf. pro Flasche Pf.

### Rhein- und Pfälzer Weine,

unter Empfehlung:

Laubenheimer	75	Osterr. und Ungar. Weine:	Roth:
Ungsteiner	80		Öffner . . . . . 70 u. 80
Forster	100		Stiegszähler . . . . . 90
Niersteiner	120		Adlerberger-Ausstich . . . . . 100
Eisenheimer	125		Villanver-Auslese . . . . . 120
Moselbrunner	140 u. 250		Völslauer . . . . . 120 u. 150
Küdesheimer	150		Dalmatiner . . . . . 100 bis 120
Laibachirnwein	170		Erlanger-Ausstich . . . . . 150
Schönlinzberger	200 u. 300		Blume von Adlerberg . . . . . 200
Johannabergser	220		
Steinberger	300 u. 700		
Kremsirishäuser	300		
Schloss Vollrads	500		
1884. Rüdesheimer Berg 500			
Fürster Kirchenstück	1000		

### Mosel-Weine,

unter Empfehlung:

Traminer	65	Oesterr. und Ungar. Weine:	Roth:
Pipster	75		Öffner . . . . . 70 u. 80
Zeltinger	80		Stiegszähler . . . . . 90
Moselblümchen	90		Adlerberger-Ausstich . . . . . 100
Oberemmer	100		Villanver-Auslese . . . . . 120
Brauneberger	120 u. 250		Völslauer . . . . . 120 u. 150
Assisitzer	130		Dalmatiner . . . . . 100 bis 120
Schartenberger	150		Erlanger-Ausstich . . . . . 150
Olgshorner	170		Blume von Adlerberg . . . . . 200
Selzharzberger	170		
Bernkastler Doctor	200		

### Diverse Weine:

Deutscher Rothwein	80	Champagner:	Deutsche . . . . . 175 bis 500
Marey Itali . . . . . 80 u. 100			Französische . . . . . 300 bis 800
Burgunder . . . . . 200 bis 400			
Malta . . . . . 150 bis 400			
Marsala . . . . . 150 bis 300			
Sherry . . . . . 150 bis 300			
Madiera . . . . . 150 bis 600			
Portwein . . . . . 150 bis 600			
Vermouth di Torino 100 u. 200			
Cuprum . . . . . 150 bis 250			
Sauvignon . . . . . 100			

Rom. Arae, Cognac, keine Liköre, Maraschino, Whisky, Schwed. Punsch, Punsch-Essenzen. Ausführlicher Preis-Listen gratis und franko. Sortimentskisten (12 t. Fl.) Mf. 12 u. 15 gegen Nachnahme.

# Dresdner Glas-Manufaktur

## Sahre & Tümmler,

Gegr. 1870. — Friedrichstrasse Nr. 4.

Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei,

empfiehlt Kristallriegelglas für Schrankfenster, belgisches Spiegelglas, weißes, braunes und gemustertes Fensterglas, Hobnagelglas und Trabzales für Verdachungen, schwarzes Glas für Siemensröhren, Schaukastenspiegel und Platten mit und ohne geschliffenen Rändern.

Verzierte abgepasste Scheiben für Thüren, Fenster und Windläufe.

Ausführung von Verglasungen.

Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen.

Glasstranovarens für Patienten. Glas-Jitterblätter für Galoußen. Glas-Jitterblätter für Fabrik- und Thurmuhren.

Steingut-Buchstaben.

## Grabplatten

mit schwarzem Marmorglas mit vertieft echt vergoldeter oder weißer erhabener Inschrift.

Hasse-Hunde, Milch-Verkauf. Wölfe täglich 60—80 Ltr. Milch abzugeben. Hunde werden beim Gefüll mit der Briefs unter T. D. 912 ergeben. d. Bl. erbeten.

## Patent-Bureau

O. Krueger & Co.  
Altmarkt (Schloßstr. 2).  
Inh.: O. Krueger,  
Patentanwalt.

## Asthma-Bronchiol-Cigaretten\*),

gel. geich., Mf. 43.751. Präparat nach Dr. Abbot. Einheitlich in vier Wochungen a 10, 20, 50 u. 100 Stück. Preis pro 10 Stück 50, 75, 100, 150 Pf.

General-Droger. f. Dresden

Salomonis Apotheke,  
Neumarkt 8.

Bronchiol-Gefäßlich. u. b. Ø.  
Berlin NW. 7.

\*) Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Heimlich empfiehle meine

## Betten,

gefüllt mit weichen Federn, das ganze Bett (Ober-, Unterbett u. Stoffen) 121 x 151 x 171 x 22, in best. Ausführ. 19, 22, 25 Mf., bis zu den feinsten Braubetten.

## Bettfedern

füllt in den schönsten, füllfähigsten, kompakt gereinigten, v. 180, 195, 215, 1.65, 2 Mf. je. Preise.

Duftet u. rüttelt

in allen Preistagen, sowie sehr preiswerte Steuddecken.

— Durchaus reelle Bedienung.

**M. Braut.**

Meister. M. Giese. Gewandhalle

**Bäcker.**

1 geb. Teigtheimmaschine  
billig zu verh. Step. Kammisch.  
Sitztheimmaschine Neumarkt 7.

**Nur 8½ Mark!**

franco jeder Bahnstation  
Kosten 50 Mf. — 1 Mf. breites  
bestes, verzinktes Drahtgeflecht  
zur Anfertigung von Gartenzäunen,

**9.000 Flaschen**

**Rhein-Sekt.**

garantiert reiner Traubewein,  
braucht nichts, werden bei  
Gärn. in Ritter v. 12-150 Mf. a 1 Mf.  
mit 1 Mf. inst. Unt. vor Entz. der

Echtmweinsteuer

abgezog. Erholungsbr. v. 10 Mf.

Rheinische Sektkellerei,

Leipzig-Connewitz Nr. 24.

Niedrige Kostenung regelm.

Nachbestellg. aus besten Stoffen.

**Ergrauendes Haar**

erhält, ohne jede Vorbereitung,  
durch einfaches Nebenbringen mit  
durchaus unschädlicher Birken-

Brillantine seine ursprüngliche  
Farbe zurück und so naturgetreu

wieder. Als Niemand eine fühlbare  
Färbung erkennen kann, auch  
dankt sie rothes Haar zu  
kehren braun. Verhindert die  
Glocke nicht.

**Max Kirchel.**

Marienstr. 13.

**5 Tropten**

edited Geo. Doyce's Dentil  
ornament, um angenehm die  
belebigen Zahndörferzen  
zu befreien.

Verarbeitet: 1. Mf. Muster für San-

darene Minzthee . . . . . 100.

Wollenthusius . . . . . 100.

Wolfskraut . . . . . 100.

Wolfsgras . . . . . 100.

W